

Fachgruppe Versorgungsrealitäten - Ergebnisse und Maßnahmen für die 2. Sitzung des RTB

Zielsetzung(en)

Die Empfehlungen der WHO sind an die bestehenden Bedingungen und Handlungsmöglichkeiten verschiedener Versorgungsbereiche angepasst und im jeweiligen Versorgungsbereich verbreitet. Bestehende Barrieren für eine vollständige und stets verfügbare Versorgung sind erfasst, bearbeitet und reduziert worden.

Ist-Situation

Die Fachgruppe hat seit Juni 2019 zweimal getagt und sich zur Thematik ausgetauscht. Die Teilnehmer*innen der Fachgruppe gehen davon aus,

- dass alle gesundheitlichen Versorgungsbereiche Kontakt zu Patient*innen haben, die häusliche und sexualisierte Gewalt erleben bzw. erlebt haben.
- dass es bislang den einzelnen Versorgungseinrichtungen überlassen bleibt, ob und wie sie mit der Thematik im Patient*innenkontakt umgehen.
- dass vielfältige, aktuell noch nicht ausreichend gestaltete Schnittstellen zwischen den gesundheitlichen Versorgungsbereichen und zwischen Gesundheitswesen, psychosozialem Hilfenetz und Polizei bestehen und es an Wissen um konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit mangelt.
- dass Qualifizierungsbedarf besteht, um Handlungssicherheit im Umgehen mit der Problematik zu stärken. Erforderlich erscheinen Basisinformationen zur Problematik, zum Hilfesystem und zur Vermittlung sowie Maßnahmen zur Förderung von Sicherheit im Ansprechen
- dass es in allen Versorgungsbereichen strukturelle Barrieren gibt, durch die eine vollständige Umsetzung der WHO Empfehlungen derzeit erschwert oder verhindert wird. Darunter v.a. „mangelnde Räumlichkeiten für vertrauliche Gespräche“, „mangelnde personelle/zeitliche Ressourcen“, „fehlende/nicht ausreichende Finanzierung von Leistungen“ (v.a. vertiefende Anamnese, gerichtsfeste Dokumentation/Spurensicherung, Kooperation/Zusammenarbeit mit weiteren Fachkräften“). Vor diesem Hintergrund erscheint eine schrittweise, den jeweils bestehenden Realitäten angemessene Umsetzung der WHO Empfehlungen möglich.

Vorgeschlagene Maßnahmen	Zuständigkeiten	Kosten	Bis wann
<p>Interventionsabläufe werden für zentrale Versorgungsbereiche idealtypisch beschrieben (SOP, Algorithmus, Fallvignette o.a.). Idealtypische Abläufe werden min. für folgende Bereiche entwickelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rettungsdienst (einmalige Kontakte) • ZNA (einmalige Kontakte) • Gynäkologie (mehrmalige Kontakte) • Zahnärzte (mehrmalige Kontakte) • Hebammen/Geburtshilfe (mehrmalige Kontakte) <p>Angestrebt ist der Einbezug weiterer Versorgungsbereiche, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Allgemeinmedizin (hG/sG, akut & zurückliegend, mehrmalige Kontakte)</i> • <i>Physiotherapie (hG/sG, akut & zurückliegend, mehrmalige Kontakte)</i> 	<p>Für die Beschreibung der Abläufe: Fachlich für den jeweiligen Versorgungsbereich zuständige Teilnehmende der Fachgruppe</p> <p>Ggf. Vertreter*innen weiterer Versorgungsbereiche (RTB), die aktuell nicht an der Fachgruppe teilnehmen</p>	<p>Personelle u. sächliche Ressourcen der TN-Organisationen</p>	<p>11/2020 5/2021</p>

Vorgeschlagene Maßnahmen	Zuständigkeit	Kosten	Bis wann
<p>Anforderungen spezieller Zielgruppen (Betroffene mit Kindern; Migration/Flucht; Beeinträchtigung, Männer) werden gezielt berücksichtigt</p> <p>Prüfung berufs- /datenschutzrechtliche Fragen (Ärztchammer Berlin)</p> <p>Prüfung und Beschreibung der Möglichkeiten, Interventionsabläufe zu verankern (z.B. im Q-Management)</p> <p>Erarbeitete Unterlagen werden mit geeigneten Maßnahmen in den Versorgungsbereichen bekannt gemacht.</p>	<p>Abstimmung mit FG Kinder/Jugendl.</p> <p><u>Für die Prüfung:</u> SenGPG, Abt.I, Ärztekammer Berlin</p> <p><u>Für Maßnahmen der Verankerung:</u> Für den Versorgungsbereich jeweils zuständige TN der Fachgruppe, ggf. weitere zuständige TN des RTB</p> <p><u>Verbreitung:</u> fachlich relevante TN der FG u. RTB</p>	<p>Personelle u. sächliche Ressourcen der TN-Organisationen</p> <p>Ggf. Kosten für Prüfung der Abläufe</p>	s.o.
<p>Inhaltlicher Bedarf und konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsversorgung und Hilfesystem/Polizei werden eruiert und beschrieben. Datenschutz- und berufsrechtliche Fragen werden dabei einbezogen und geklärt.</p> <p>Verbreitung von Informationen zu Angeboten im Gesundheitsbereich, im Hilfesystem/Polizei. Soweit möglich werden dazu bestehende Informations-materialien zum Hilfesystem genutzt.</p>	<p><u>Zusammentragen:</u> Teilnehmende der Fachgruppe</p> <p><u>Beschreibung:</u> Leitung der Fachgruppe und Geschäftsstelle</p> <p><u>Verbreitung:</u> Alle TN des Runden Tisches / jeweilige Versorgungsbereiche</p>	Personelle u. sächliche Ressourcen der TN-Organisationen	2020/2021
Zusammenstellen von „Kernsätzen“ zur Ansprache / Gesprächsführung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt	Geschäftsstelle mit TN der Fachgruppe	Personelle u. sächliche Ressourcen der TN-Organisationen	11/2020

Weitere Vorgeschlagene Maßnahmen	Zuständigkeit ungeklärt	Kosten	Bis wann
Entwicklung und Einrichtung einer Online-Plattform (social media) des Runden Tisches (Präsentation von Ergebnissen; Kommunikation u.a.)	NN Klärung am Runden Tisch	Kosten von FG nicht zu beziffern	2020 / 2021
Befragung von Fachkräften relevanter Versorgungsbereiche zum Unterstützungsbedarf für einen sicheren Umgang mit dem Thema und in der Versorgung betroffener Patient*innen	NN Klärung am Runden Tisch	Kosten von FG nicht zu beziffern	2020 / 2021
Integration der Thematik in die Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe. Sichtung vorliegender, ggf. Entwicklung neuer Fortbildungsangebote unter Berücksichtigung von Online/ E-Learning Tools.	NN Klärung am Runden Tisch	Kosten von FG nicht zu beziffern	
Erhebung versorgungsbezogener Daten und maßnahmenrelevanter Daten (Anwendung/Wirkung)	NN Klärung am Runden Tisch	Kosten von FG nicht zu beziffern	Abhängig v. Finanzierung

*Geschäftsstelle / Karin Wieners
Stand 30.1.2020*